

# Informationen zum schulpraktischen Teil des Praxissemesters



## 1. Begrüßung

Liebe Studierende im Praxissemester,

wir begrüßen Sie herzlich zu Ihrem Praxissemester und wünschen Ihnen Gewinn bringende Einsichten und Erfahrungen.

In Ihrem Praxissemester arbeiten die Universität, das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung und die Schulen zusammen, um Ihnen bereits im Studium und im EOP vielfältig vernetzte Erfahrungen in Theorie und Praxis zu ermöglichen.

Zur Orientierung im Praxissemester haben wir diese Broschüre zusammengestellt, die grundlegende Informationen zusammenfasst und wichtige Fragen beantwortet.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Elemente des Praxissemesters und die in diesem Teil Ihrer Ausbildung zu vertiefenden Kompetenzen. Außerdem finden Sie weiterführende Hinweise zu den einzelnen Elementen des Praxissemesters im ZfsL und in der Schule. Wir möchten Ihnen eine Orientierungshilfe geben, die Sie bei der individuellen Planung Ihres Praxissemesters unterstützen soll. Abschließend stellen wir Ihnen wichtige Formulare zur Dokumentation und Vordrucke für Bescheinigungen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie das Praxissemester im Rückblick als einen wertvollen Bestandteil Ihrer Ausbildung betrachten können und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

Die Praxissemesterbeauftragten und das Leitungsteam des ZfsL Dortmund

(Stand: 16.12.2024)

## Inhaltsübersicht

1. Begrüßung
2. Informationen
  - 2.1 Überblick
  - 2.2 Kompetenzerwerb
  - 2.3 Schwerpunkte des schulpraktischen Teils im Praxissemester
  - 2.4 Erläuterungen zu den Begleitangeboten am Lernort ZfsL
  - 2.5 Informationen zu den Aufgaben und Begleitangeboten am Lernort Schule
  - 2.6 Anregungen zur Vorbereitung
  - 2.7 Glossar
3. Anhang
  - 3.1 Kontaktdaten
  - 3.2 Pflichten und Verfahrensweisen
  - 3.3 Laufzettel Begleitangebote Schule
  - 3.4 Teilnahmenachweis Begleitangebote ZfsL

## 2. Informationen

### 2.1 Überblick

Die folgenden Übersichten benennen Grundlagen des Praxissemesters und stellen im Überblick die Elemente des Praxissemesters am ZfsL und in der Schule vor.

Rechtlicher Rahmen	Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vom 12.05.2009, geändert am 6.5.2016; Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen – Runderlass des MSW vom 28.06.2012, geändert am 08.12.2017; Zusatzvereinbarung zur Rahmenkonzeption vom 17.10.2016; Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14.04.2012
Ziel des Praxissemesters	„Ziel des Praxissemesters ist es, im Rahmen des universitären Masterstudiums Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden und die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule bzw. des Vorbereitungsdienstes wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten.“
Zusammenarbeit von Universität, ZfsL und Schule	„Das Praxissemester, das im Rahmen eines lehramtsbezogenen Masterstudiums zu leisten ist, wird von den Hochschulen verantwortet und in Kooperation mit den Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung durchgeführt.“
zeitlicher Rahmen	Der schulpraktische Teil des Praxissemesters findet zweimal im Jahr statt und beginnt im Verlauf des Februars und des Septembers. Er erstreckt sich über 5 Monate.

Praxissemester im ZfsL (*Elemente zum Teil optional und lehramtsspezifisch, im Weiteren kursiv dargestellt*)

Orientierung (am ersten der 4 (5) Kompakt-tage)	eröffnet das Praxissemester im ZfsL und gibt Raum für alle Fragen.
Einführungsveranstaltungen	finden im Umfang von insgesamt 24 Zeitstunden im Bereich der überfachlichen Begleitung sowie in beiden Fächern bzw. im Förderschwerpunkt statt.
Unterrichtsberatung	erfolgt lehramtsspezifisch 2 x in jedem Fach bzw. Förderschwerpunkt und überfachlich im Anschluss an eine Einsichtnahme in den Unterricht durch eine Seminar-ausbilderin bzw. Seminar-ausbilder.
<i>weitere Beratungsgelegenheiten: Unterrichts-analyse</i>	<i>findet entweder auf der Grundlage einer schriftlich dokumentierten Unterrichts-stunde oder eines Videomitschnitts einer Unterrichtsstunde oder einer Gruppenhos-pitation in den Fächern statt.</i>
Kollegiale Beratung	wird als eine Möglichkeit kollegialer Unterstützung vorgestellt und exemplarisch in kleinen Gruppen erprobt.
Portfolio	begleitet die gesamte Ausbildung und dient der Dokumentation und Reflexion. Es dient als eine Grundlage des Bilanz- und Perspektivgesprächs.
Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)	schließt das Praxissemester ab und dient der Reflexion und Entwicklung der indivi-duellen Weiterarbeit.

Praxissemester in der Schule

Vorbereitung auf die Schulpra-xis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezieltes Sammeln von Informationen</li> <li>• systematisches Beobachten in den ersten Schulwochen</li> <li>• Einblicke in die vielfältigen Aufgabenbereiche des Lehrerberufs</li> </ul>
Unterrichtshospitation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Fachlehrerinnen und Fachlehrern</li> <li>• bei Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen</li> <li>• bei Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtlern</li> <li>• bei anderen Praxissemesterstudierenden</li> </ul>
Unterricht: Planung, Durchführung, Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 bis max. 70 (Unterrichts-) Stunden <b>begleiteter</b> Unterricht</li> <li>• mind. ein Unterrichtsvorhaben in jedem Fach im Umfang von 5 bis 15 Stunden</li> <li>• in jedem Fach bzw. Förderschwerpunkt sowie überfachlich Einsichtnahme in den Unterricht durch die Seminar-ausbilderinnen/ Seminar-ausbilder des ZfsL</li> </ul>
Teilnahme am Schulleben Begleitprogramm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konferenzen</li> <li>• Elternabende und Elternsprechtage</li> <li>• Feste/ Exkursionen</li> <li>• weitere Möglichkeiten, die die Schule als Einblick in das Berufsleben ermöglicht</li> </ul>

## 2.2 Kompetenzerwerb

Während des Praxissemesters steht die Entwicklung von Kompetenzen im Mittelpunkt der Ausbildung am ZfsL und in der Schule. Bezogen auf diese Kompetenzen sollen die Studierenden vielfältige Erfahrungen sammeln und ihr Wissen erweitern.

Kompetenzen gemäß Rahmenkonzeption Die Studierenden zeigen die Fähigkeit,	Schulische Praxis	ZfsL	Vorschlag für das Portfolio
... fachliches Lernen zu planen. ... Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien geleitete Hospitationen und deren Reflexion</li> <li>• Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsanteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsveranstaltungen in der überfachlichen Begleitung</li> <li>• Einführungsveranstaltungen in den Fächern bzw. im Förderschwerpunkt</li> <li>• <i>Unterrichtsanalyse und Unterrichtsberatungen in den Fächern bzw. im Förderschwerpunkt</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation je eines Unterrichtsvorhabens pro Fach</li> <li>• Standardbezogene Reflexionsbögen</li> </ul>
... Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung zu erproben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbeobachtung,</li> <li>• -dokumentation,</li> <li>• -beurteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsveranstaltungen in den Fächern bzw. im Förderschwerpunkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardbezogene Reflexionsbögen</li> </ul>
... Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Elemente und deren Auswertung kennenlernen,</li> <li>• Durch Beobachtung Heterogenität/Diversität wahrnehmen</li> <li>• Förderangebote mitgestalten, Formen der Differenzierung kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsveranstaltungen <i>und Unterrichtsanalyse und Unterrichtsberatungen in den Fächern bzw. im Förderschwerpunkt</i></li> <li>• Überfachliche Einführungsveranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardbezogene Reflexionsbögen</li> </ul>
... Werte und Normen zu vermitteln und selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzieherische Elemente des Unterrichts beobachten und reflektieren</li> <li>• den eigenen Unterricht als Beitrag zur Erziehung wahrnehmen</li> <li>• Formen der Selbstbestimmung kennenlernen und erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überfachliche Fallbesprechungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation eigener Erfahrungen</li> </ul>
... über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion und Reflexionsgespräche mit unterschiedlichen Gesprächspartnerinnen/-partnern (Fachlehrerinnen/ Fachlehrer, Praktikantinnen/ Praktikanten, ABB, LAA/ Referendare/ Referendarinnen, Seminarausbildenden/ Seminarausbilder)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsberatung nach Einsichtnahme in den Unterricht: Fach A und B bzw. Förderschwerpunkt, überfachlich</li> <li>• Kollegiale Beratung</li> <li>• Pädagogisches Selbstkonzept</li> <li>• Bilanz- und Perspektivgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardbezogene Reflexionsbögen</li> </ul>

## 2.3 Schwerpunkte des schulpraktischen Teils im Praxissemester

Woche	Lernort Schule	Lernort ZfsL	Hinweise
1. – 7.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung in der Schule</li> <li>• erste Orientierung</li> <li>• Hospitationen (z.B. zu Beginn Begleitung einer Klasse, einer Lehrerin/eines Lehrers, dann fachspezifische Hospitation)</li> <li>• erster Unterricht unter Begleitung (Übernahme von Unterrichtselementen, Einzelstunden etc.)</li> <li>• gemeinsame Planungen und Reflexionen mit Fachlehrerinnen/Fachlehrern</li> <li>• Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganztags...)</li> <li>• Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenzen, Fachkonferenzen, Elternabend, Sprechtag)</li> <li>• Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsveranstaltungen: Überfachlich, Fach A und B bzw. Förderschwerpunkt</li> <li>• Grundlagen Portfolioarbeit</li> <li>• Einführung in die kollegiale Beratung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diese Broschüre</li> <li>• Terminübersicht</li> <li>• Absprachen mit Fachlehrerinnen und Fachlehrern</li> <li>• <i>Absprachen mit Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen</i></li> <li>• Portfolioarbeit (Sammlung und erste Reflexion der Erfahrungen)</li> </ul>
8. – 12.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je ein Unterrichtsvorhaben (Unterricht <b>unter Begleitung</b>, Planung, Reflexion) pro Fach</li> <li>• Unterrichtsberatung durch Seminarausbilderin/Seminarausbilder (Fach A, B bzw. Förderschwerpunkt und überfachlich)</li> <li>• Hospitationen</li> <li>• Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, AG, Ganztags...)</li> <li>• Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenz, Fachkonferenz, Elternabend, Sprechtag, Exkursion...)</li> <li>• Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ggf. Unterrichtsanalyse 1x pro Fach</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminvereinbarungen mit Seminarausbilderinnen/ Seminarausbildern</li> <li>• Portfolioarbeit (Dokumentation eines Unterrichtsvorhabens und Reflexion)</li> </ul>
13. - 16.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je ein Unterrichtsvorhaben (Unterricht <b>unter Begleitung</b>, Planung, Reflexion) pro Fach</li> <li>• Unterrichtsberatung durch Seminarausbilderin/ Seminarausbilder (Fach A, B bzw. Förderschwerpunkt und überfachlich)</li> <li>• Hospitationen</li> <li>• Begleitung außerunterrichtlicher Aktivitäten (Förderung, Verfahren gemäß der AO-SF, AG, Ganztags...)</li> <li>• Teilnahme an Schulveranstaltungen (z.B. Konferenzen, Fachkonferenzen, Elternabend, Sprechtag, Exkursion...)</li> <li>• Teilnahme an Angeboten des Begleitprogramms der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ggf. Unterrichtsanalyse 1x pro Fach</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminvereinbarungen mit Seminarausbilderinnen/ Seminarausbildern</li> <li>• Portfolioarbeit (s.o.)</li> </ul>
17. – 18.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Unterrichtsvorhaben</li> <li>• Bilanz- und Perspektivgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information zum Bilanz- und Perspektivgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterzeichnung der Bestätigungen durch Schule und ZfsL</li> </ul>

## **2.4 Erläuterungen zu den Begleitangeboten am Lernort ZfsL**

### **2.4.1 Einführungsveranstaltungen**

Gemäß der Rahmenkonzeption behandeln die Einführungsveranstaltungen Themen aus folgenden Fragenbereichen:

- Wie wende ich Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?
- Wie plane ich eine Unterrichtsstunde?
- Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen?

Alle Praxissemesterstudierenden nehmen an überfachlichen und fach- oder förderschwerpunktbezo-genen Einführungsveranstaltungen teil. Die Inhalte der Einführungen knüpfen an die Vorbereitungs-veranstaltung der Universität an und umfassen insgesamt 24 Zeitstunden an 4 (bzw. 5 für Lehramt G) Kompakttagen. Die Termine sind in der Terminübersicht für das jeweilige Semester zu finden.

Die fachlichen Veranstaltungen werden in der Regel in Fachgruppen, bei geringer Zahl der Praxisse-mesterstudierenden auch in fachaffinen Gruppen (z. B. Naturwissenschaften, Sprachen) organisiert.

### **2.4.2 Unterrichtsberatung**

Hierbei handelt es sich um einen sehr individuellen Ausbildungsbestandteil. Jede/r Studierende wird zweimal nach einer Einsichtnahme in den Unterricht pro Fach bzw. Förderschwerpunkt und überfach-lich von einer/ einem Seminarausbilderin/ Seminarausbilder des ZfsL Dortmund beraten. Die Termine und der Umfang für die Einsichtnahme in den Unterricht werden gemeinsam abgesprochen. Im An-schluss an die Unterrichtsstunde bzw. Unterrichtsphase erfolgt eine Unterrichtsberatung. Die Praxis-semesterstudierenden erhalten ein Feedback zum gezeigten Unterricht und können sich zu den von ihnen gewünschten Schwerpunkten beraten lassen. Sie dokumentieren die Ergebnisse in ihrem Port-folio.

### **2.4.3 Unterrichtsanalyse**

Die Studierenden nehmen -je nach Absprachen- an Unterrichtsanalysen teil. Es handelt sich um eine Ausbildungsveranstaltung, die in Fachgruppen, fachaffinen oder fachfremden Gruppen durchgeführt und von einer/ einem Seminarausbilderin/ Seminarausbilder angeleitet wird. Basis für die Unterrichts-analyse ist entweder eine im Rahmen einer Gruppenhospitation beobachtete Unterrichtsstunde, eine schriftlich dokumentierte Unterrichtsstunde oder ein Videomitschnitt einer Unterrichtsstunde.

### **2.4.4 Beratungsgespräche**

Hierbei handelt es sich -wenn möglich- um die hospitierende Teilnahme an einem Beratungsgespräch im Anschluss an einen Unterrichtsbesuch einer Lehramtsanwärterin/ eines Lehramtsanwärters. Alternativen sind abzusprechen.

### **2.4.5 Einführung in die Kollegiale Beratung**

In dieser Ausbildungsveranstaltung werden die Studierenden in ein Beratungsformat eingeführt. Diese Einführung erfolgt in fachlich gemischten Gruppen durch eine Seminarausbilderin/ einen Seminar-ausbilder.

### **2.4.6 Portfolio**

Die Praxissemesterstudierenden führen ein Portfolio. Für dessen Ausgestaltung wurde in einer landes-weiten Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeitet. Es zieht sich durch alle Praxisphasen der Ausbildung, ist also nicht auf das Praxissemester beschränkt. Damit haben alle Studierenden schon Erfahrung mit dem Führen des Portfolios im Eignungs- und Orientierungspraktikum sammeln können.

## 2.4.7 Das Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

### Ziele

- Das Bilanz- und Perspektivgespräch dient der reflexiven Auseinandersetzung der/ des Praxissemesterstudierenden mit ihrem/ seinem professionellen Selbstkonzept.
- Das Bilanz- und Perspektivgespräch ist ein Reflexionsgespräch, das die individuelle Entwicklung bilanzieren und im Gespräch die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten erörtern soll.
- Das Bilanz- und Perspektivgespräch leistet einen Beitrag für die weitere universitäre Ausbildung und für das Eingangs- und Perspektivgespräch zu Beginn des Vorbereitungsdienstes.
- Das Bilanz- und Perspektivgespräch wird nicht benotet.

### Inhalte / Gegenstände

- Die Gegenstände des Bilanz- und Perspektivgesprächs sollten sich an den fünf zu erwerbenden *Fähigkeiten* (LZV § 8) sowie den in der *Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang* benannten Kompetenzen und Standards orientieren.
- Im BPG sollen gezielt, im Sinne des forschenden Lernens, Praxiserfahrungen der bzw. des Studierenden reflektiert werden. Es geht nicht um die deskriptive Darlegung von Tätigkeiten. Das BPG richtet sich auch nicht auf die strukturelle und inhaltliche Evaluation des Praxissemesters.

### Vorbereitung des Bilanz- und Perspektivgesprächs

- Die/ der Praxissemesterstudierende nutzt die im *Portfolio Praxissemester* angebotenen Reflexionsanregungen sowie die eigenen standardbezogenen Ausführungen.
- Die/ der Praxissemesterstudierende stellt, orientiert an den Kompetenzen, Beobachtungen, Fragen, Einschätzungen vor, die ihre/seine individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und Entwicklungsziele fokussieren.

### Struktur des Bilanz- und Perspektivgesprächs

#### Eröffnung des Gesprächs

- Begrüßung durch die Seminarausbilderin/ den Seminarausbilder
- Verweisen auf Zielsetzung des Gesprächs (Bilanzierung der individuellen Entwicklung und Erörtern individueller Entwicklungsmöglichkeiten)
- Nennung der Rahmenbedingungen (Dauer, Struktur)



### **Hauptteil des Gesprächs**

- Die Studierenden stellen ausgewählte Situationen bzw. Aspekte vor und reflektieren diese vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzentwicklung.
- In Feedback-Phasen werden durch Impulse seitens der Seminarausbilderinnen/ der Seminarausbilder und der Schulvertreterinnen/ Schulvertreter z. B. Entwicklungsmöglichkeiten verdeutlicht und Perspektiven entwickelt.

### **Schlussteil des Gesprächs**

- Fazit der/ des Praxissemesterstudierenden mit Blick auf die Entwicklung des eigenen professionellen Selbstkonzepts
- Feedback durch die Seminarausbilderin/ den Seminarausbilder und die Schulvertreterin/ den Schulvertreter
- Gesprächsevaluation bzw. Metakommunikation
- Bescheinigung des Bilanz- und Perspektivgesprächs

### **Organisatorisches**

Zeitpunkt des BPG: ab ca. drei Wochen vor Beendigung des schulpraktischen Teils  
(Die/ der Praxissemesterstudierende spricht mit den Beteiligten den Termin rechtzeitig ab)

Gesprächsort: Lernort Schule

Teilnehmende: die/der Studierende, eine Seminarausbilderin/ein Seminar-ausbilder, eine Vertreterin/ein Vertreter der Schule

Dauer: ca. 60 Minuten

Unterlagen: Portfolio, Formular Teilnahmebescheinigung BPG (TU Dortmund),  
Formular „Teilnahmenachweis Begleitangebote ZfsL“

## **2.5 Informationen zu den Aufgaben und Begleitangeboten am Lernort Schule**

### **2.5.1 Anwesenheitszeiten in der Schule**

Das zeitliche Volumen des Praxissemesters beträgt 390 Zeitstunden (je 60 min). Davon etwa 250 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule; die restlichen Stunden dienen z. B. der Vor- und Nachbereitung.

### **2.5.2 Unterrichtshospitation**

Hospitationen umfassen während des Praxissemesters die Begleitung einer Klasse oder einer Lehrerin/ eines Lehrers sowie fachspezifische Hospitationen.

Die/ der Studierende kann - wenn möglich - an Unterrichtsbesuchen und Nachbesprechungen oder Gruppenhospitationen einer Lehramtsanwärterin/ eines Lehramtsanwärters teilnehmen; diese Teilnahme ist rechtzeitig abzustimmen.

### 2.5.3 Unterricht unter Begleitung

Im Rahmen der 250 Zeitstunden an der Schule sind mindestens 50 und maximal 70 Unterrichtsstunden (je 45 min) vorgesehen. Eigenständige Unterrichtselemente werden unabhängig von ihrem exakten Zeitumfang als Unterrichtsstunde gezählt.

Sie werden als Unterricht unter Begleitung in zwei Fächern durchgeführt, also ca. 25 bis 35 Unterrichtsstunden pro Fach. Dies bedeutet im Schnitt eine Unterrichtsstunde **unter Begleitung** pro Tag.

Unterricht unter Begleitung kann sich unterschiedlich gestalten:

Übernahme einzelner Handlungssituationen, Übernahme einzelner Unterrichtsphasen, Co-teaching-Varianten (Stud.- Stud.; Lehrer - Stud.; LAA - Stud.), Begleitung einzelner Schülerinnen/ Schüler (individuelle Förderung im inklusiven Unterricht) ...

### 2.5.4 Unterrichtsvorhaben und Studienprojekt

In jedem Fach muss die/ der Studierende mindestens ein Unterrichtsvorhaben pro Fach sowie einem bis maximal drei Studienprojekten in den Bildungswissenschaften oder in den Fächern durchführen, auf die in den Vorbereitungsseminaren der Universität vorbereitet wurde. Alles Weitere regelt die TU Dortmund.

### 2.5.5 Teilnahme an außerunterrichtlichen Aktivitäten

In den verbleibenden ca. 200 Zeitstunden (Anwesenheit in der Schule) beteiligen sich die Studierenden je nach Möglichkeit der Schule an verschiedenen Bereichen des Schullebens:

Hospitationen, verschiedene Konferenzen (z. B. Zeugniskonferenz, Fachkonferenz, Teilkonferenz), Beratungen, Elemente des Ganztagsbetriebes (z. B. Übermittagsbetreuung), Aufsichtsbegleitung, Projekte, Sammlungsbetreuungen, IT-Projekte, Förderplangespräche, Verfahren gemäß der AO-SF, Trainingsraum-Betreuungen, forschendes Lernen, Streitschlichterprojekte ...)

## 2.6 Anregungen zur Vorbereitung

### Zur Schule:

- Informieren Sie sich auf der Homepage der Schule über Schwerpunkte des Schulprogramms sowie über Spezifika der Schulform, der Bildungsgänge und der erreichbaren Abschlüsse.
- Klären Sie zu Beginn des Schulpraktikums, welche/-r Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner Sie genauer über Schwerpunkte des Schulprogramms informieren können.
- Klären Sie, welche Grundsätze der Erziehung an Ihrer Schule verfolgt werden.

### Zu Ihren Fächern:

- Besorgen Sie sich die Kernlehrpläne für Ihre Fächer bzw. Bildungspläne für Ihre Fachbereiche über <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/> bzw. <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/uebersicht/index.html>
- Besorgen Sie sich zu Beginn Ihres Schulpraktikums die schuleigenen Lehrpläne (bzw. didaktische Jahresplanungen), die an Ihrer Schule für Ihre Fächer gelten.
- Sichten Sie Material und Fachräume.
- Klären Sie, welche Schulbücher für Ihre Fächer eingeführt sind. Haben Sie die Möglichkeit, diese für die Zeit des Praxissemesters auszuleihen? Gibt es weitere in der Schule eingeführte Materialien?
- Informieren Sie sich bei den Lehrerinnen/ Lehrern über weitere hilfreiche Materialien zur Unterrichtsvorbereitung.
- Klären Sie ab, in welchen Berufsfeldern an Ihrer Schule unterrichtet wird (BK).
- Informieren Sie sich über die berufsbezogenen Lernfelder an Ihrer Schule (BK).

### Zu Ihren Schülerinnen/ Schülern:

- Klären Sie, welche Besonderheiten der Schülerschaft der Schule für Ihre Arbeit ggf. relevant sind.
- Versuchen Sie, mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was für sie an der eigenen Schule besonders ist.
- Versuchen Sie, Einblicke in die individuellen Förderpläne der Schülerinnen und Schülern zu nehmen (SF und Gemeinsames Lernen)
- Klären Sie, aus welchen Betriebsstrukturen Ihre Schülerinnen/ Schüler stammen (BK).

## 2.7 Glossar

**Ausbildungsbeauftragte (ABAS):** Lehrkräfte einer Schule, die verantwortliche Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner für Studierende im Praxissemester sind und das Praxissemester an der Schule organisieren.

**Ausbildungslehrkraft:** Lehrkraft einer Schule, die für die Ausbildung der Studierenden in den Fächern und/oder für die Begleitung der Unterrichtsvorhaben während des Praxissemesters zuständig ist.

**Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG):** Schließt den schulischen Teil des Praxissemesters ab. Wird von Studierenden und an der Ausbildung der Studierenden beteiligten Vertreterinnen/Vertretern aus ZfsL und Schule durchgeführt und nicht benotet.

**DoKOLL:** Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung

**LABG:** Lehrerausbildungsgesetz in NRW vom 12. Mai 2009 (zuletzt geändert am 14. Juni 2016).

**Leistungspunkte (LP):** Einem LP entspricht ein Arbeitsaufwand von etwa 30 Zeitstunden.

**Lernort:** Orte, an denen Ausbildung, Beratung und Begleitung der Studierenden während des Praxissemesters stattfindet: Hochschule, ZfsL und Schule.

**LZV-Standards:** Zielformulierungen für das Praxissemester laut Lehramtszugangsverordnung (LZV vom 12. Mai 2009, zuletzt geändert am 25. April 2016).

**Platzvergabe:** Die Vergabe der Schulplätze für das Praxissemester erfolgt in der Ausbildungsregion Dortmund zentral und über ein online-gestütztes Vergabeverfahren. (PVP)

**Portfolio:** Hier dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester.

**Praxissemesterbeauftragte (PSB):** Ansprechpersonen am ZfsL, die verantwortlich sind für die konzeptionelle fachliche und überfachliche Ausbildung als auch für die Organisation und Koordination des PS.

**Seminarausbildende (SAB):** Fachleiterinnen und Fachleiter am ZfsL, die für die Begleitung der Studierenden im Praxissemester zuständig sind.

**Studienprojekt:** Theoriegeleitete und selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Schule unter einer klar formulierten Fragestellung und mit einem Vorgehen, das sich auf geeignete Forschungsmethoden stützt. Ziel ist es, eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungshaltung gegenüber den Praxiserfahrungen einzunehmen. Erfolgt in Absprache mit allen beteiligten Akteurinnen/ Akteuren und Institutionen.

**Unterrichtsvorhaben:** Im Praxissemester wird mindestens ein Unterrichtsvorhaben pro Fach im Sinne von Unterricht unter Begleitung durchgeführt. Unterrichtsvorhaben setzen sich aus Hospitation, (gemeinsamer) Planung, Übernahme von Unterrichtsteilen und Unterrichtsstunden zusammen; die Studierenden werden hierbei von Seminarausbildenden und Lehrkräften unterstützt, beraten und begleitet.

**Workload:** Arbeitsaufwand in Zeitstunden. Berechnungsgrundlage für die Leistungspunktvergabe. Der gesamte Workload des Praxissemesters beträgt 750 Stunden. In der Schule müssen davon 250 Stunden abgeleistet werden.

**ZfsL:** Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung. Öffentliche Institution der Lehrerbildung der Bezirksregierung im Land NRW.

### 3. Anhang

#### 3.1 Kontaktdaten

Adresse: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Dortmund  
Otto-Hahn-Straße 37, 44227 Dortmund

##### Leitung

Leitung ZfsL: Dr. Thomas Kratzert

Leitung Lehramt an Grundschulen: Lena Wiebel

Leitung Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen: Hiltrud Karthaus-Luchs

Leitung Lehramt sonderpädagogische Förderung: Christina Cramer

Leitung Lehramt an Berufskollegs: Daniela Werth

Leitung Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen: Holger Viermann

##### Verwaltung

Telefon: 0231 725049-114 (Safiye Özer, Sachbearbeitung Praxissemester),  
sonst 0231 725049-0 (Zentrale)

Telefax: 0211 87565 108102

E-Mail: [poststelle@zfsl-dortmund.nrw.de](mailto:poststelle@zfsl-dortmund.nrw.de)

Homepage: <https://www.zfsl.nrw.de/DOR>

Servicezeiten:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 11:30 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

Freitag 8:30 - 11:30 Uhr

##### Praxissemesterbeauftragte

G: Claudia Mersmann *PSB-Dortmund-G@schule.nrw.de*

HRSGe: Katrin Knauf *PSB-Dortmund-HRGe@schule.nrw.de*

SF: Paul Johannes Schroll *PSB-Dortmund-SF@schule.nrw.de*

BK: Rainer Schiffers *PSB-Dortmund-BK@schule.nrw.de*

GyGe: Frank Pospiech *PSB-Dortmund-GyGe@schule.nrw.de*

##### Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn: aus Richtung Dortmund vom Hauptbahnhof mit der S1 Richtung Düsseldorf bis Haltestelle Dortmund-Universität, dort umsteigen in den Bus 445 oder X13 Richtung Technologiepark bis Endstation; aus Richtung Bochum mit der S1 Richtung Dortmund bis Haltestelle Dortmund-Oespel, dort in den Bus 465 bis Haltestelle Otto-Hahn-Straße

##### Anfahrt

s. Homepage

## 3.2 Pflichten und Verfahrensweisen

Ansprechpartner bei Problemen, Fragen im Krankheitsfall ...

Was tun, wenn ...

... ich an einem Schultag krank bin?

- Falls Sie Unterrichtsverpflichtungen haben: Informieren Sie unverzüglich die Lehrerin/ den Lehrer, der/ die den Unterricht nun übernehmen muss.
- Verständigen Sie die Ausbildungsbeauftragte/ den Ausbildungsbeauftragten: Rufen Sie in der Verwaltung an und lassen Sie ihr/ ihm eine Nachricht übermitteln.
- Lassen Sie der Schule eine ärztliche Krankmeldung zukommen, wenn Sie mehr als zwei aufeinanderfolgende Schultage fehlen.

... ich an einem Termin einer ZfsL-Veranstaltung krank bin?

- Melden Sie sich in der Verwaltung des ZfsL krank und verständigen Sie die zuständige Seminarbilderin/den Seminarbilder. Klären Sie, wie Sie die Veranstaltung nachholen bzw. nacharbeiten können.

... sich ein ZfsL- und ein Schultermin überschneiden?

- Setzen Sie sich mit der zuständigen Seminarbilderin/ dem Seminarbilder in Verbindung und klären Sie, wie zu verfahren ist.

... sich ein Universitäts- und ein ZfsL- oder Schultermin überschneiden?

- Setzen Sie sich mit der Seminarbilderin/ dem Seminarbilder bzw. mit der/ dem Ausbildungsbeauftragten Ihrer Schule in Verbindung und klären Sie, wie zu verfahren ist. Grundsätzlich werden Sie für Universitätsprüfungen von Ihren Verpflichtungen im schulpraktischen Teil des Praxissemesters freigestellt.
- Klären Sie bei einer Freistellung, wie Sie die Veranstaltung nachholen können.

... es während des Praxissemesters Probleme gibt?

- Erste/ r Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner für alle Probleme innerhalb der Schule ist die/ der Ausbildungsbeauftragte Ihrer Schule.
- Für Probleme im ZfsL sind die Praxissemesterbeauftragten des ZfsL oder die Verwaltung ansprechbar.

... Sie während des Praxissemesters schwanger werden?

- Informieren Sie Ihre Ansprechpersonen im Praktikumsbüro des DoKoLL, des ZfsL und der Schule.
- Die Schule muss für Sie eine Gefährdungsbeurteilung durchführen und Sie müssen einen Termin beim BAD absprechen, um Ihren Immunschutz überprüfen zu lassen. Bis zum Ergebnis der Untersuchung dürfen Sie nicht mehr die Schule betreten.

### 3.3 Laufzettel Begleitangebote Schule

Die Schule kann in ihrem Begleitprogramm die unten vorgeschlagenen außerunterrichtlichen Praxiselemente ergänzen, ändern oder streichen. Die Ausbildungsbeauftragten legen für jedes Semester im Rahmen des Terminplans der Schule die außerunterrichtlichen Praxiselemente im Benehmen mit den Studierenden fest.

#### Von den Praxissemesterstudierenden zu führen

Frau/ Herr			
Praxiselement	Datum	Fachlehrkraft	Unterschrift
Kriterien geleitete Hospitation und Reflexion im Fach A			
Kriterien geleitete Hospitation und Reflexion im Fach B bzw. Förderschwerpunkt			
Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach A			
Übernahme von Unterrichtsphasen und Reflexion im Fach B bzw. Förderschwerpunkt			
Planung, Durchführung, Reflexion der Unterrichtsvorhaben im Fach A			
Planung, Durchführung, Reflexion der Unterrichtsvorhaben im Fach B bzw. Förderschwerpunkt			
Lehrerkonferenz			
Fachkonferenz (Fach A)			
Fachkonferenz (Fach B bzw. "sonderpädagogische Förderung")			
Erprobungsstufenkonferenz			
Teamkonferenz			
Lernberatung zwischen Lehrkraft und Schülern/ Schüler			
Förderplangespräche, Teilnahme an Verfahren gemäß der AO-SF			
Eltern-, Schülersprechtage			
Projekttag			
Exkursionen			
Schulinterne Arbeitsgruppen			
Pausenaufsichten			
...			

**>>> zu Beginn der letzten Schulwoche bitte der Schulleitung vorlegen**  
**>>> eine Kopie für die Dokumentation im Portfolio behalten**

### 3.4 Formular zum Nachweis über die Teilnahme an Praxiselementen des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung (Praxissemester)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Lehramt: \_\_\_\_\_

Überfachliche Elemente			
Praxiselement	Datum	Seminarausbilderin/ Seminarausbilder	Unterschrift
Einführungsveranstaltung I			
Einführungsveranstaltung II			
<i>Einführungsveranstaltung III (nur HRSGe)</i>			
Kollegiale Beratung			
Unterrichtsanalyse bzw. -beratung			
Unterrichtsanalyse bzw. -beratung			

Fachbezogene bzw. förderschwerpunktbezogene Elemente			
Praxiselement	Datum	Seminarausbilderin/ Seminarausbilder	Unterschrift
Fach A	Einführungsveranstaltung		
	Unterrichtsanalyse bzw. Unterrichtsberatung		
	Unterrichtsanalyse bzw. Unterrichtsberatung		
Fach B bzw. Förderschwerpunkt	Einführungsveranstaltung		
	Unterrichtsanalyse bzw. Unterrichtsberatung		
	Unterrichtsanalyse bzw. Unterrichtsberatung		
Fach C	<i>nur Grundschule</i>		

weitere (zusätzliche) Elemente			
Praxiselement	Datum	Seminarausbilderin/ Seminarausbilder	Unterschrift
weitere Lerngelegenheit (z. B. Beratungsgespräch, Unterrichtsanalyse...)			
weitere Lerngelegenheit (z. B. Beratungsgespräch, Unterrichtsanalyse...)			

Abschluss			
Praxiselement	Datum	Seminarausbilderin/ Seminarausbilder	Unterschrift
Bilanz- und Perspektivgespräch			

Dieses Formular muss im Anschluss an jedes Praxiselement unterschrieben und beim Bilanz- und Perspektivgespräch vorgelegt werden. Es verbleibt anschließend im Portfolio.